Zeitschrift: Sprachspiegel: Zweimonatsschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache

Band: 10 (1954)

Heft: 7-8

Artikel: Professor August Steigers letztes Werk

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-420339

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

voll geführt werden. Wir wollen uns hüten vor kleinlicher Empfindliche keit und die Gifteleien übersehen, die immer wieder in welschen Zeitungen aufflackern. Einen Sprachenkampf vom Zaun zu reißen, liegt uns nicht, denn wir achten und lieben die Nachbarsprachen. Aber wir treten dafür ein, daß das Deutsche in unserm Sprachbereich rein erhalten bleibt.

In einigen Belangen wird freilich der "Sprachspiegel, allmählich umgestaltet werden, und wir bitten die Leser, uns Vorschläge für eine Neugestaltung zu unterbreiten. Die Zeitschrift soll ja in erster Linie unsern Mitgliedern dienen. Daher ist es äußerst wichtig, daß uns die Wünsche der vielschichtigen Leserschar bekanntgemacht werden.

Wir hoffen, eng mit unsern Vereinsmitgliedern zusammenarbeiten zu können, und rusen sie alle auf, dem "Sprachspiegel" treu zu bleiben. Für den Schriftleitungs=Ausschuß Alfons Müller

Professor August Steigers lettes Werk

Professor A. Steiger hat sein verdienstvolles Lebenswerk für die Förderung der Muttersprache mit der Bearbeitung und Neuausgabe des "Deutschen Ortsnamenbüchleins" gekrönt. Die letzten zwei Jahre seines Lebens hat er fast unablässig dieser mühseligen, aber lohenenden Aufgabe gewidmet.

Iweck dieser Arbeit war es, unsere alten deutschen Ortsnamen im Welschland, im Tessin und in Graubünden vor der Vergessenheit oder gar vor dem gänzlichen Untergang zu retten. Fürwahr ein wertvoller Beitrag zum sprachlichen Heimatschuß! Zudem sollte damit Eduard Blocher und Emil Garraux, den Begründern dieses Werkes, ein bescheidenes Denkmal gesetzt werden. Sie haben seinerzeit in großer Besgeisterung die alten Ortsnamen in zweisähriger Arbeit gesammelt und zusammen mit einigen Freunden die Druckkosten der ersten Ausgabe getragen. Ein Werk, das mit so uneigennütziger Liebe unternommen wurde, durfte nicht untergehen.

Das Ortsnamenbüchlein ist alles andere als eine langweilige Aufzählung geographischer Namen. Im Gegenteil, es bietet äußerst interessante Hinweise auf die Geschichte der schweizerischen Sprachen Verhältnisse und zeigt lebendig die sprachlichen Wechselwirkungen in den Grenz-

gebieten. Es trägt auch Wesentliches bei zum Verständnis mancher seltsamer Ortsnamen an der Sprachenscheide: Wie viele Deutschschweizer ahnen wohl, daß sich hinter den zehn Villars und Villard im Freiburgischen das deutsche "Wiler" versteckt oder daß Estavayer=le=Lac nichts anderes ist als das übertragene "Stäffis am See"? Auch daß die Rhone im Oberwallis "der Rotten" heißt, dürste nicht allzu bekannt sein. Aufschlußreich sind auch etwa die folgenden Fälle: Les Breuleux — Brandisholz, Tavannes — Dachsselden, Charmen — Galmis, Le Chasseral — der Gestler, usw. usw. — Man vertieft sich mit wachsender Spannung in die Fülle überraschender Erklärungen.

Prof. Steiger hat sich mit der Herausgabe dieses Ortsnamenbüchleins ein letztes großes Verdienst um das alemannische Kulturgut erworben. Wir erachten es als eine Ehrenpflicht, ihm übers Grab hinaus dafür zu danken. Deshalb ruft der Leitende Ausschuß des Deutschschweizerischen Sprachvereins alle Mitglieder auf: Beziehen Sie das Vüchlein und verbreiten Sie es! So helsen Sie mit, die Kosten des Druckes abzutragen. Mit der kleinen Auslage von Fr. 1.50 bezeugen Sie Ihre Achtung vor dem Lebenswerk Professor A. Steigers und zudem bereischern Sie damit Ihre Bibliothek um ein wertvolles, fesselndes Vändchen!

(Bestellen Sie bitte das Deutsche Ortsnamenbüchlein durch Vorein= zahlung auf Postscheckrechnung VIII 390 Deutschschweizerischer Sprach= verein, und bringen Sie auf der Rückseite einen entsprechenden Ver= merk an!)

Etwas über Kuppelwörter

In der deutschen Sprache besteht die Möglichkeit, sehr lange Wörster zu bilden, wie zum Beispiel Nationalratssitzungsprotokollführerstellsvertreter. Solch lange Wörter sind gewöhnlich schwer lesbar. Man trennt sie daher in ihre Bestandteile und verbindet sie mit einem Bindestrich zu "Ruppelwörtern". Im vorstehenden Worte würden wir solgende Rupplung vornehmen: Nationalratssitzungs=Protokollsührer=Stellvertrester. Daneben gibt es eine besondere Art von Ruppelwörtern, über die nicht nur im Publikum, in Lehrer= und Prosessorenkreisen, sondern auch bei den Buchdruckern noch Meinungsverschiedenheiten herrschen. Es handelt sich um die Schreibweisen der Eigennamen in Verbindung